No: 1te.

Ausstandt und Gruben Bericht

Über das Berg und Gruben Gebäude

Silberspath Fundgrube: welche in Freybergischen Bergamte Ite 4. und Brander **Revier** gelegen, und stehet mit 1. Thl: 12. gl. im Freybuche. Dieses Gebäude liegt ohnweit der Stadt Freyberg gegen Mittag am Goldberg, und erhebet sich, von einer, gegen Morgen und Abend sich ziehenden Schlucht, sodann aber hernach gegen Mitternacht und Morgen sanfte verbreiten thut, und das Gegen Gebirge gegen Mittag erhebet sich oberhalb, von der gegen Morgen und Abend sich ziehenden Schlucht, sanfte gegen Mittag wie wohl es aber auch etlichen Orten durch kleine geringe Schlüchten unterbrochen wird, und hernach sich wieder sanfte gegen Mittag

verbreitet.

Das an Tage Gebäude 1. Huthhauß nebst Scheidebank 1. Zimmerhauß und 2. Kauen, und ist belegt mit 1. Obersteiger 1. Zimmerling 12. doppel und Lehrhäuer 6. Knechte und Grubenjungen, und 1. Tageschürer.

A. Den Tageschacht auf den Silberspather Spatgange, welcher h: 5. streichend 3. Fahrten saiger hinein bis unter Tage. Gedachter Tageschacht stehet von Tage herein 1½. Fahrte in ganzen Schroth, übrigens in ganzen Gestein, und ist in 4 Fahrten teufe von Tage herein, der

B. erwähnte Grüngärtner Stehend Gang überfahren worden, vom Füllort des Tageschachts 1. Lr: h: 1. auf den erwähnt: Grüngärtner Stehenden gegen Mitternacht, bis

C. tauben Stollnschacht, selbiger h: 1. str: und bey 45. Gr: Fl: 3. Fahrten hinein bis

D. tauben Stolln, in gedachten Stollnschacht ist der Ort gegen Mittag von oben herein 1½. Fahrte verzogen, und im Ort gegen Mitternacht

TU BA Freiberg
17.601211
4°

SLUB Wir führen Wissen. UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK FREIBERG

ebenhalbs, wo der Ort zur
Erschlagung und Hängung des
Kunstrades hat müßen aus
gehauen werden, 1½. Fahrte ver-
zogen, von gedachten Tauber
Wetterschacht 25. Lr: h: 1. auf den
erstern: Baumgärtner Stehenden
gegen Mitternacht in ganzer
Firste und Sohle, bis
E. Schönberger Wetterschacht, selbi-
gen h: 1. str: und bey 45. Gr: fall
3½. Fahrte in ganzen Wänden
hinein, bis
F. Schönberger Stolln, auf dem-
selben h: 1. 27. Lr: gegen Mitter
nacht in ganzer Firste und
ganz gehauener Sohle, bis
G. Kunstschacht, über welchen
ein 22. Elligtes hohes Kunst
rad an 2. Krummen Zapfen
h: 6. hängen thut, durch wel-
ches die Grund Waßer, von
2. niedrigen Sätzen, welche
12. Zolligte Kolben Röhren
und 36. Zoll Hub haben,
zum Schwarzen gehalten,
wie auch bereits itzo der 3te.
Satz hinein gebaut wird,
die Radstube stehet von
oben herein in ganzen

Gestein, und die untere Helf-
te ist mit einem Gewölbe ver-
zogen, weil bey Brechung der
Radstube, daß Wangen und
von Ursachen mit seinen kom-
menden Klüften nicht hat
stehen wollen, so ist die un-
tere Helfte von der Radstube
bis an den Zapfen Lager mit
ein Stolz Gewölbe vermauert,
denn Kunstschacht 5. auf den
nachstreichenden Gängörtern
Ursachen, welcher h: 1. Str: und
bey 45. Gr: gegen Abend fällt
3. Lachter, im ganzen gehauenen
Stößen hinein bis ins Abteufen.
Die anstehenden Gänge bestehen
ab und zufällig aus 4. bis 6. Zoll
mächtig, Quarz, klarspeisigten
Bleyglantz, Weißgültigen
auch Glaserz, von Kunstschacht
weg 6. Lr: h: 1. über die Strossen
gegen Mitternacht bis an Hertzog
H. Friedrich Augustus Spath, wo
zugleich beyde Gänge ein rechtes
Winkel Kreutz machen, und zieht
sich das Kreutz von Mittag nach
Abend, wo auch ab und zufällig
Nieren von gediegenen Glaserz
mit einbrechen, von gedachten
Kreutz über die Strossen, auf
den Hertzog Friedrich Augustus
Spath bey 55. Gr: gegen Mittag
fallend 5. Lr: gegen Morgen

bis
J. Spath Trümmerschacht, und brechen
die Erze ab und zufällig, und be-
stehen aus Quartz, Spath, Bley-
Glantz und Glaserz, vom Spath-
Trümmerschacht h: 8. sr. und bey
55. Gr: gegen Mittag fallend 2.
½ Fahrte in einer geschenen Röschen
Schacht bis
K. Schulerberger Stolln, und von da h: 1.
9. La: auf den ersten Grüngärtner
Stehenden gegen Mitternacht, all-
wo ¾. La: hoch Wassern anstehen
und noch 21. La: bis vor itzo anste-
hend Ort. Die Absicht ist hier-
beygewesen, die Wassern bis vor
Ort nachzuweisen, den Cirulich aber
itzo unbelegt liegen, und mit
den Orte hinein angewiesen,
den Gangzug selbst zu unter-
suchen, wie auch ein altes Ge-
bäude zu lösen, die Schwartz-
farbe genannt, weil vor alten
Zeiten sollen sehr edle Erze da
gebrochen haben. Zurück bis
Spath Trümmerschacht, und von
diesem h: 8. 20 Lachter auf dem
Hertzog Friedrich Augustus
Spathe gegen Morgen bis 2ten
von Lauber Stolln herein kom-
menden
L. Spath-Schacht, und steht der Stolln
in den 20. Lachter innwachsenden Klüfte
Stöcken und Fröschen, indem
das Gangende sehr zerklüftet

ist ferner noch 2. Lr. h: 8. gegen
Morgen bis an
rechtfallenden Heinricher flachen
Gange, welcher h: 11. 4. str: wo zu-
gleich gedachte beyde Gänge ein-
ander schaarweise durchschneiden
und ein sehr reiches Schaart von
beyden Gangen von Mittag
nach Abend, auf gedachten recht
fallenden Heinricher flachen
h: 11. 4. 30. Lr: gegen halb Morgen
und Mittag in ganzer firste
und Sohle, bis an ein altes
Abteufen, welches aber mit
Bergen zugestürzt ist, und
ferner noch 20. Lr: h: 11. 4. bis
vor anstehend Ort, welches
mit einer 6. Zoll mächtigen
Spath- und Quarzigen Gangart
mit Blende und Kies ein-
brechend, ansteht. Zurück bis
Herzog Heinrich Augustus Spath,
auf selben noch 4. Lr: h: 8. gegen
Morgen, allwo 1. Lr: hoch Stros-
sen anstehen, aber itzo un-
belegt sind, und noch 28. Lr:
bis vor itzo anstehend Ort
nachzunehmen sind, hernach
mit dem Orte tiefer anzu-
setzen vorliegende Gänge
damit zu überfahren, zurück
bis Tauber Gesellschaft, selbigen

3. Fahrten in zwerch gehauenen
Röschen h: 8. hinauß biß tauber
Stollen, und beym Stollnschacht
gegen Abend auf den Herzog
Friedrich Augustus Schacht
N: h: 8. setzet ein stehender Gang
über h: 1. welcher den Herzog
Friedrich Augustus Schacht
durchschnitten hat, und ma-
chen beyde Gänge ein rechtes
Winkel Creutz, und ziehet sich
von Mittag nach Abend, ferner
auf den Stehenden h: 1. 1. Lr:
gegen Mitternacht, allwo ein
O. Schacht überschlagen worden h: 7. 4.
auf selbigen h: 7. 4. 3. 1/2. Lr:
gegen Morgen biß anstehend
Ort welches mit 1. Fäustel
Hauer Gangart ansetzet, zu-
rück biß Stehenden Gange, allwo
daß Schacht Ort gegen Abend
mit Bergen versetzet ist, und
fähret man auf den Stehen-
den noch 3. 1/2. Lr: gegen Mitter-
nacht biß anstehend Ort, vor
welchen der Gang in Klüfften
bestehet. Zurück biß an Schacht
P. untern Tage h: 1. 3. Lr: gegen
Mitternacht, selbigen h: 1. 2. Fahr-
ten in ganzen Röschen hinauß
biß unter Tage, und von da
1. Lr: h: 1. gegen Mitternacht,

Q. bis Tageschacht, und selbigen
4. 3/4. Lachter hinaus bis an Tag.
Dieser Tageschacht stehet von
Tage herein 2. Lachter in
Bolzen Schrott und 2. Lachter
von Füllort heraus liegen
Jöcher an den Hangenden,
welche mit Kehlein stücken
verschrotigt und mit Pfän-
de Keilen abgepfändet sind,
und stehen gedachte Schächte auf
den erstellten grüngärtner
Stehenden Gange, in gedachten
Tageschächte in 2. u. 2. Lachter
tiefen von Tage herein, fallen
die Aufschlage Wasser, welche
durch die Halde geführet, sind
und hernach in Lotten bis auf
den tauben Stollen herein ge-
führet worden, hernach auf
den tauben Stollen h: 1. 30. Lr:
gegen Mittag auf den Grüngärt-
ner Stehenden, in Gerinnen ge-
führet worden, und hernach
wieder Umbruchweise 29. Lr:
h: 11. 4. gegen Mitternacht auf
dasS Ort geleitet worden,
Sonst wo die Aufschlage
Wasser in die Halde ge-
führet worden, gehet der

Kunstgraben, oder die Wasser
leitung 1600. gegen Morgen
allwo die Aufschlage Wasser
aus dem Hohenbirker Kunst
graben gegen Abend auf
den Silberschacht geführet
werden
Die Aufbereitung der Erze
geschiehet durch Scheiden, und
Pochen, und müssen solche
durch das Staub Sieb gerä
dert werden, und werden
von selbigen zweyerley Pro
ben gemacht, als no: 1. hält der
Ct: 2. bis 3. Mrk Silber, und
no: 2. bis 1. Mrk. Die Erzgän
ge anlangend, so müssen
solche sehr zähe gepocht wer
den, weil die edlen Geschicke
im Quartz sehr zart eingesprengt,
sind, und sehr lettigt seyn,
und ist der Silbergehalt 6. bis
10. Lt:
Die Befahrung ist geschehen
den Octobr: 1770.
Carl Gottfried
Frey.

SLUB
Wir führen Wissen.
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
FREIBERG